

# Wedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Wedenburg, Deakplatz 56.  
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

**Unabhängiges politisches  
Tagblatt für alle Stände**

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.  
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 159.

Freitag, den 17. Juli 1925.

Einzelblatt: K 1400

## Die Folgen des tschechischen Vatikanonflikts.

Prag, 16. Juli. Der Vatikanonflikt hat zu einer innerpolitischen Krise geführt, indem Eisenbahnminister Strišer, der neben Masac der Führer der tschechoslowakischen Sozialisten (früher Nationalsozialisten) ist, demissioniert hat.

## Hundertreichsdeutsche Kommunisten aus Tschchien abgehoben.

Prag, 16. Juli. In Utsch sollte ein kommunistischer Bezirksjugendtag abgehalten werden. Die politische Bezirksverwaltung verbot jedoch die Veranstaltung. Gendarmen und städtische Wache verhafteten mehr als hundert reichsdeutsche Kommunisten, die im Gerichtsgebäude interniert und, da sie ohne Grenzpaß waren, an die Grenze abgehoben wurden, wo tschechische Gendarmen sie übernahmen.

## Deutsche und Russen im Golde Chinas?

London, 16. Juli. Der Staatssekretär des Krieges wurde im Unterhause gefragt, ob er Kenntnis davon habe, daß die chinesischen Truppen deutsche Chemiker in Gold genommen haben, welche für sie Giftgas herstellen, und ferner, daß russische Sachverständige für die Ausarbeitung der Operationspläne verwendet werden. Der Minister antwortete, er sei davon unterrichtet, daß dem so sei.

## Englands „Abrüstung“.

London, 16. Juli. Wie „Daily Mail“ berichtet, hat die Regierung den Plan von 19 leichten Kreuzern im Laufe der nächsten fünf Jahre beschlossen.

## Streit ist — Hochverrat.

London, 16. Juli. Die „Times“ berichten aus Konstantinopel, daß die streikenden Telegraphenangestellten in Erzerum, Samsum und Adana unter Beschuldigung des Hochverrates verhaftet wurden.

## Vier Hochbachtente zum Tode verurteilt.

Berlin, 16. Juli. Wie aus Schwerin gemeldet wird, hat das Schwurgericht gegen vier Mitglieder der Organisation Hochbachtodesurteile gefällt. Die vier Hochbachtente waren angeklagt, ein frühes Mitglied ihrer Organisation ermordet zu haben.

## Der Streit um den russischen Thron.

Paris, 16. Juli. Am Sonntag fand in Nizza eine Besprechung der Großfürsten Nikolaus und Zyrill statt. Das Ziel, einen der beiden Großfürsten zur Aufgabe seiner Thronansprüche zu bewegen, wurde nicht erreicht.

## Die Katastrophe des britischen Handels.

London, 16. Juli. Der vor Jahresfrist vom Premierminister Macdonald eingesetzte Ausschuss, der über die Lage des britischen Handels und der Industrie berichten soll, veröffentlicht seinen ersten Bericht. Darin werden die drei wichtigsten Gründe für den katastrophalen Rückgang des englischen Handels erörtert, nämlich die Verminderung der Kaufkraft im Ausland, die Entwicklung der örtlichen Industrien im Ausland und endlich der Ersatz der britischen Waren im Ausland durch in Deutschland und in anderen Ländern erzeugte Waren.

## Ermordung eines kommunistischen Abgeordneten in Bulgarien.

Sofia, 16. Juli. Der gewesene kommunistische Abgeordnete Gabrewski wurde in Tirnowo ermordet.

## Die Spielbank- und die Badestadtfrage.

Versammlung im Hotel „Pannonia“.

Dedenburg, 16. Juli. Im weißen Saale des Hotels „Pannonia“ fand gestern abends 8 Uhr unter dem Vorsitz des Präses des Dedenburger Spielbankfondikats Obergespan a. D. Eugen von Fertšák eine Versammlung statt, in welcher über die Spielbank- und die Badestadtfrage gesprochen wurde. In den Reihen der Anwesenden war in Vertretung der Stadt Dedenburg Obernotar Dr. Karl Heimler, ferner Kammerpräsident Siegfried Spiegel, Konrad a. D. Dr. Emil Schreiner, Magistratsrat Dr. Franz Schmidt, Baron Grimmerstein, Oberbaumeister Gáza Emmerth, Obergemeinderat Paul Bergmann, Kunstmalers Paul Storn, Großschlachtermeister Adolf Schneeberger, Großschlachtermeister Michael Krauß, Kammerdirektor Rudolf Hell, Kaufmann Samuel Seidl u. v. a. zu sehen.

Die Versammlung, welche bei gedeckten Tischen stattfand, eröffnete Obergespan a. D. Fertšák. Er ließ die Erschienenen herzlich willkommen und übergab sodann dem Budapester Obergemeinderat Michael Krauß das Wort, der trotz seiner 75 Jahre in staunenswerter Geistesfrische in einer einstündigen Rede über die Wichtigkeit der Errichtung einer Spielbank in Dedenburg sprach. Er schilderte in ausführlicher Weise die Entstehung der Idee, in Dedenburg eine Spielbank zu errichten, die bisherigen Vorarbeiten und die Verhandlungen, worüber wir unsere Leser bereits informierten.

Aus seinen Worten war zu entnehmen, daß die Spielbankfrage für Dedenburg günstig stehe. Er rechnet mit Bestimmtheit darauf, daß nur Dedenburg die Konzession erhalten werde, wenn die Regierung diese erteilt.

Einige hauptstädtische Blätter haben wohl vor kurzem Nachrichten veröffentlicht, laut welchen die Konzession bereits einem Budapester Finanzforstmann erteilt worden sei. Dies entspricht jedoch nicht den Tatsachen.

Das Memorandum der Stadt Dedenburg an den Ministerpräsidenten, in

## Der Marokkotreue.

Madrid, 16. Juli. Ein Flugzeuggeschwader unter dem Kommando des Infanten Alfonso von Orleans ist nach Marokko abgegangen.

welchem um die Errichtung der Spielbankfrage für die Stadt angeht, wurde kopiert und auch dem Finanzminister überreicht.

Um auch den Finanzminister zu überzeugen, daß für die Errichtung der Spielbank die ganze Dedenburger Bevölkerung eintritt, beantragte Obergemeinderat Michael Krauß, eine Deputation zu wählen, welche beim Minister erscheinen und die Unterstützung des Dedenburger Memorandums erbitten soll. In dieser Angelegenheit soll dann gleichzeitig auch bei den anderen Ministerien vorgeprochen werden.

„Wenn wir die Minister überzeugen werden“, sagte er, „daß alle Bürger die Errichtung der Spielbank wünschen und daraus das wirtschaftliche Aufblühen der Stadt erwarten, werden sie die Konzession gewiß der Stadt Dedenburg, die ihre Treue zu Ungarn dokumentierte, erteilen.“

Sein Antrag wurde angenommen. Mit der Wahl der Deputation wurde die Leitung des Dedenburger Syndikats beauftragt, welche die Ausgewählten zur Teilnahme an der Deputation schriftlich auffordern wird. Die Deputation wird entweder Bürgermeister Dr. Michael Thurner, Obergespan a. D. Eugen von Fertšák oder Obernotar Dr. Karl Heimler führen.

Sodann ergriff Obernotar Dr. Heimler das Wort. „Wie unser Freund Augler spricht“, sagte er, „kann nur ein Mann sprechen, der die Interessen unserer Stadt am Herzen trägt. Ich stelle mich an seine Seite und kann nur das eine sagen, daß wir alles unternehmen müssen, um unserer Stadt aus der heftigen misslichen wirtschaftlichen Lage zu helfen.“ Als Privatmann erklärte er noch: „Die Regierung hat uns schon viel versprochen, jedoch noch wenig gegeben. Wenn es eine Stadt im Lande gibt, die sich Verdienste erworben hat und einer Unterstützung bedarf, so ist dies unsere Stadt.“ In seiner weiteren Rede sprach er die Erwartung aus, daß die Regierung die Wünsche der Stadt Dedenburg in der Spielbankfrage berücksichtigen werde. Dann kam er auch auf den mangelnden Fremdenverkehr in unserer Stadt zu sprechen, wobei er befeuerte, daß die

Dedenburger Bürger in der Vergangenheit ihrer Bürgerpflicht nicht Genüge leisteten und demnach unsere Stadt nicht auf dem Niveau stehe, wie andere Städte. „Unsere Ahnen haben Fehler begangen, welche wir ausmerzen wollen“, rief er aus. „Wenn wir eine Spielbank bekommen, so werden wir alles unternehmen können, was für uns Bewohner und für die Verschönerung der Stadt nötig ist.“ Die Worte Dr. Heimlers lösten großen Beifall aus. Eugen Fertšák dankte hierauf für die Worte des Obernotars, sowie auch für den Vortrag des Obergemeinderats Augler und rief alle Anwesenden zur Unterstützung der guten Sache auf.

Im weiteren Verlauf der Versammlung sprach Obergemeinderat Augler noch über die Badestadtfrage und betonte besonders, daß die schöne und herrliche Lage der Stadt für einen Luftkurort wie geschaffen sei. Wenn die Spielbankkonzession erteilt werde, werde Dedenburg mächtig aufblühen. Es werden städtische Pferdemetrennen veranstaltet und alle städtischen Betriebe ausgebaut werden können.

Zur Sache sprachen noch Großschlachtermeister Michael Krauß und Kammerpräsident Siegfried Spiegel, und um halb 11 Uhr abends wurde die Versammlung durch den Vorsitzenden geschlossen.

## Steuerbegünstigung nach renovierten Häusern.

Dedenburg, 16. Juli.

All jene Hausbesitzer, die im Laufe des Jahres ihre Häuser einer Renovierung unterziehen, erhalten für das nächste Jahr eine Steuerbegünstigung. Der Beginn der Renovierung ist 15 Tage früher beim Bürgermeister schriftlich anzumelden.

Jene Hausbesitzer, die im heurigen Jahre die Renovierung der Häuser schon vornehmen ließen, haben die Anmeldung spätestens bis 30. Juli l. J. nachträglich vorzunehmen, ansonsten sie die Begünstigung verlieren.

## Firmung

Taschen-Uhren . . . v. K	100.000
Silber-Ketten . . . . .	30.000
Nickel- u. Lederketten . . .	15.000
Silber-Halskollier . . . . .	25.000
etc. etc.	aufwärts.

Gold-Ringe, 200 fein . v. K	60.000
Gold-Ringe, 14 Kar. Gold . .	120.000
Gold-Ohrgehänge, 14 K. G. . .	100.000
Gold-Halskollier, 14 K. G. . .	200.000
Gold-Armbanduhren, 14 K. G. .	450.000
et. etc.	aufwärts.

Double-Waren in schönster Ausführung  
Wecker-Uhren beste Marke v. K 90.000

Jede Uhr 8 Tage Probezeit bei

**Schaffer József**

Uhrmacher, Gold- u. Juwelenhandlung  
Oedenburg, Neustiftgasse 1

Das unübertreffliche kinematographische Meisterwerk:

## „Die zehn Gebote“

gelangt bereits ab Freitag im  
**ELEKTRO-BIOSKOP**  
zur Vorführung.

# Weißwäsche, Strümpfe am billigsten bei Rosenberger Sándor, Grabenrunde Nr. 17 (neben der Fleisch-Markthalle.)

## Die Erhöhung der Invalidenbezüge.

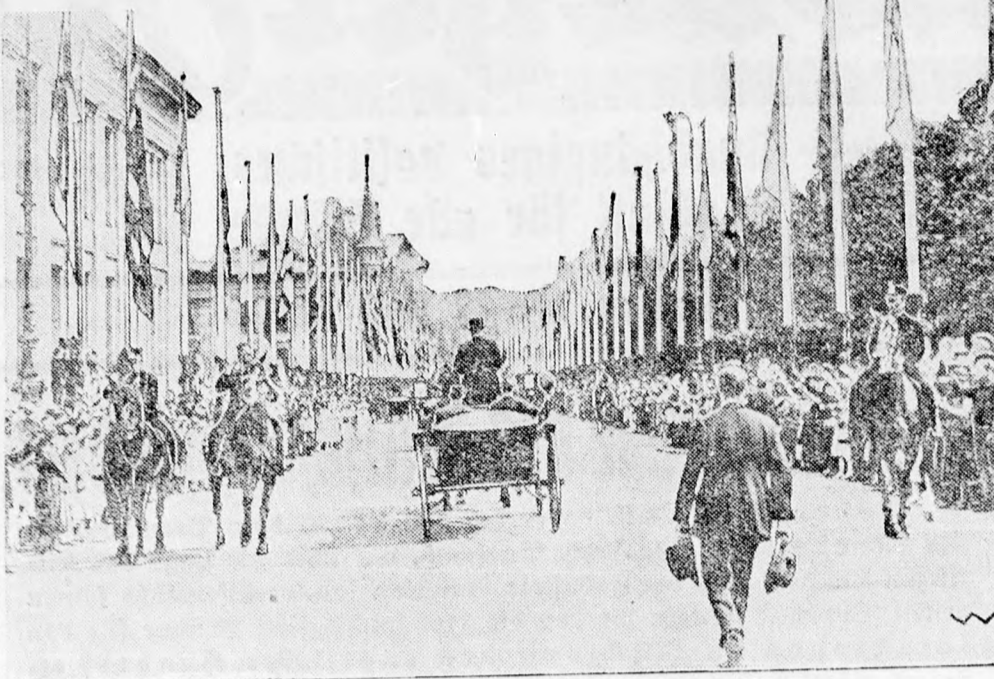
Die vorletzte Nummer des amtlichen Blattes veröffentlicht die von uns bereits angekündigte Verordnung über die Erhöhung der Bezüge der Kriegsinvaliden, Witwen und Waisen. Die Verordnung teilt die Invaliden in drei Kategorien; in die erste gehören die Kriegsinvaliden des Mannschaftsstandes, in die zweite jene, die im bürgerlichen Leben eine Fachausbildung erfordernde Beschäftigung ausübten, sowie jene, die den Unteroffiziersrang erreicht haben, die dritte Kategorie umfaßt die in Rangklassen eingeteilten Monatsgagisten oder Einjährigfreiwillige.

In der ersten Kategorie erhalten die mindestens 25prozentigen Invaliden auch weiterhin dieselben Bezüge wie bisher, d. i. 144.000 K jährlich. Die Bezüge der 50prozentigen Invaliden werden von 432.000 K auf 720.000 K jährlich erhöht, die 75prozentigen Invaliden erhalten statt der bisherigen 1.260.000 K 2.400.000 K pro Jahr, die 100prozentigen Invaliden erhalten statt der bisherigen 2.800.000 K 6.000.000 K jährlich.

In der zweiten Kategorie erhöhen sich die Bezüge der 50prozentigen Invaliden auf 1.080.000 K, bei den 75prozentigen auf 3.600.000 K, bei den 100prozentigen Invaliden auf 9.000.000 K pro Jahr.

In der dritten Kategorie bleibt für die 25prozentigen Invaliden die bisherige Rente provisorisch aufrecht, bei den 50prozentigen wird sie auf 1.440.000 K, bei den 75prozentigen auf 4.800.000 K, bei den 100prozentigen auf 12.000.000 K pro Jahr erhöht. Die Bezüge der Kriegswitwen erster Kategorie werden auf 480.000 K, die der zweiten Kategorie auf 840.000 K, die der dritten Kategorie auf 1.080.000 K erhöht.

Die Invaliden erhalten als Erziehungsbeitrag ein Zehntel ihrer Bezüge für jedes Kind, der Erziehungsbeitrag verlorloser Kinder beträgt ein Fünftel der Witwenbezüge, muß aber jährlich das Minimum von 72.000 K erreichen. Die Vollwaisen erhalten statt der bisherigen 230.400 K 480.000 K. Die Bezüge der Waisen von Monatsgagisten und Einjährigfreiwilligen werden auf 840.000 K erhöht. Die Pflegegebühr beträgt von der Festsetzung der neuen Bezüge angefangen maximal nur die Hälfte der Invalidenbezüge. Die Erhöhung der Bezüge tritt am 1. August in Kraft.



## Amundsens Empfang in der norwegischen Hauptstadt Oslo.

Am Sonntag, den 5. Juli 1925 landete die Amundsen-Nordpol-Expedition in Oslo. Die Kriegsschiffe donnerten Salut und unter dem Jubel der Bevölkerung ging dann die Fahrt durch die geschmückte Stadt zum König, der die Nordpol-Fahrer in einer Audienz empfing. Unser Bild zeigt die Wagen mit den Nordpol-Fahrern in den reich geschmückten Straßen auf dem Weg zum König.

## Neues aus aller Welt.

Die bayerische Regierung hat eine Verordnung erlassen, welche auf die Dauer mehrerer Jahre das Pfänden und den Verkauf von Edelweiß, Alpenrosen, Alpenveilchen und von anderen seltenen Pflanzen vollständig verbietet.

Wie die „Trierische Landeszeitung“ meldet, hat in Steinberg bei Trier der achtzehnjährige Arbeiter Peter Trampfer seine Tante auf der Straße durch Beilohbe getötet und die Leiche in furchtbarer Weise verunstaltet, indem er ihr den Kopf abschlug und ihr ungefähr vierzig Beilohbe beibrachte. Angeblich handelt es sich um einen Racheakt, da vor zwei Jahren der Vater des jungen Mannes von dem Sohn der jetzt Ermordeten erschossen worden sei.

In Dingolfing in Bayern ist im dortigen Franziskanerkloster Prinz zu Löwenstein-Wertheim als Vater Josef eingekerkert worden. Der Novize war vor dem Krieg Mitkämpfer bei den Husaren. Er wurde während des Krieges schwer verwundet.

Auf eine seltsame Art ist in der französischen Stadt Providence ein 70-jähriger Mann ums Leben gekommen. Er war im Garten eines Nachbarn beschäftigt und geriet plötzlich mitten in einen Bienenschwarm. Die Bienen fielen über ihn her und richteten ihn derart zu, daß er starb, ehe noch ärztliche Hilfe zur Stelle war.

Nachgrabungen, die die Budapest Landeskommission für Baubestimmungen in den unterirdischen Räumen der Pfarrkirche in Feldebró, Komitat Heves, vornehmen ließ, haben ergeben, daß die Unterkirche in Feldebró der erhaltene Teil einer altchristlichen Kirche ist, die im achten oder neunten Jahrhundert, noch vor der Landnahme der Ungarn, erbaut wurde. In den Mauern der Oberkirche sind auch die Reste des Hauptschiffes der alten Basilika entdeckt worden.

Der Augsburger Pfisterarbeiter Max Walter ließ gestern seiner Geliebten, von der er vermutete, daß sie ihm untreu sei, auf der Straße nach. Er zerriß das widerstrebende Mädchen in einen Hofraum und biß ihr dort die Nase ab.

Aus Prag wird gemeldet: Auf dem Miltomirer Übungsplatz explodierte eine Ladung eines Granatwerfers. Ein Offizier und vier Soldaten wurden verletzt. Einer von ihnen schwer.

Das norwegische Storting hat ohne Debatte gegen zwei Stimmen einen Antrag angenommen, wonach die jährliche Nationalbelohnung für Amundsen von 6000 auf 12.000 Kronen erhöht wird.

Aus Königsberg an der Eger wird gemeldet: In der Nacht von Sonntag ereignete sich in den Kohlenlagern der Königsberg-Bochlowitzer Brickettfabrik ein schweres Brandunglück. Aus bisher nicht festgestellten Ursachen gerieten gegen 1 Uhr früh die auf der Rampe und in den Lagerstapeln untergebrachten Brickettvorräte, etwa 400

Waggons in Brand. Die Rampe und Lagerstapeln fielen dem Brande vollständig zum Opfer. Acht beladene Waggons verbrannten bis auf die Eisenbestandteile.

Die Budapest Polizei hat die langgesuchten Dollarnotenfälscher Moritz Herzog und Desider Brenner verhaftet, die geflüchtet sind, mit einer Dollarnotenfabrik in Belgien in Verbindung zu stehen und falsche Dollarnoten in Ungarn in Verkehr gesetzt zu haben.

In Stratzberg in Oberösterreich brannten am 11. d. M. fünf Objekte, drei größere Bauernhöfe mit einem Wirtschaftsgelände und eine Kapelle nieder. Als der Brandlegung verdächtig wurde der elfjährige Sohn einer Bettlerin ausgeführt. Auch in Rohbach bei Braunau am Inn hat ein vierzehnjähriger Junge ein Bauerngut zweimal in Brand gesetzt, das Feuer konnte aber beidemal unterdrückt werden.

Im Hafen von Tarent wurde seit einigen Tagen ein Häufchen beobachtet, das nun ein mit vier Personen besetztes Boot zum Kentern brachte. Der Häufchen wurde auf die Silberküste durch Schüsse aus dem in der Nähe befindlichen Staffell verjagt.

Nach einem aus Oslo eingetroffenen Bericht hat Amundsen vor den Sträflingen des dortigen Zuchthauses einen Vortrag über seinen Polarflug gehalten. Die Begeisterung der Sträflinge war unbeschreiblich.

In Maricao, einem Vorort von Havana, sind zwei Männer verhaftet worden, die sich eines furchtbaren, in der Kriminalgeschichte wohl einzig dastehenden Mordes schuldig gemacht haben. Sie banden ein junges Mädchen an einen Baum und ließen ein Automobil fahrerlos in schnellster Fahrt gegen den Baum anrennen. Das Automobil wurde bei dem Zusammenprall zertrümmert und das Mädchen augenblicklich getötet.

Die älteste Tochter des Kaiser-Königs Franz Josef, Prinzessin Gisela von Bayern, die mit dem Prinzen Leopold, dem Senior des Hauses Wittelsbach, verheiratet ist, beging Sonntag in München ihren 70. Geburtstag.

Durch große Ueberschwemmungen auf der Insel Korea ist ein sehr bedeutender Schaden angerichtet worden. Zwölf Personen sind ums Leben gekommen.

Der amerikanische Weltreisende, der alte Rockefeller, feierte vergangene Woche seinen sechsundachtzigsten Geburtstag. Er fühlte sich wohl, glücklich und „unabhängig dankbar für die Segnungen des Schicksals“. Er spielte wie gewöhnlich seine Golfpartie und hatte abends ein kleines Diner im Kreise seiner Familie.

Am Sonntag hat sich in Leobersdorf eine blutige Familientragödie abgespielt, bei der fünf Personen schwer verletzt wurden. Der 33jährige Hilfsarbeiter Ignaz Scharb hat seinen Vater, seine Geliebte, seine geschiedene Frau und seinen Bruder durch Messerstiche schwer verletzt. Eine Person ist lebensgefährlich verwundet. Scharb selbst wurde von seinem Bruder schwer verletzt, der sich gegen den Vater wehrte. Alle fünf Personen wurden ins Babener Krankenhaus gebracht. Scharb wird nach der Genesung dem Ver. Neustädter Gericht übergeben.

# Maikäse und alle sonstigen Käsesorten, Salami, Sardinien, Konserven in reicher Auswahl erhältlich bei

# Karl Gillig

Széchenyiplatz 17, Telefon 125

## Berlorenes Paradies.

Roman von W. Kiebel-Ahrens.  
(100 Fortsetzung.)

Unfähig einer Antwort, verbarg er sein Gesicht in ihrem Gewand.

„Weine nicht,“ hat sie in weichen Tönen, wie er sie noch nie von ihr gehört, „Mannestränen sind so furchtbar erschütternd, — und noch bin ich ja hier. Aber der Senenmann steht dort —“ fuhr sie mit scheuem Aufblick und leisem Flüstern fort — „er hat das Liege fest auf mich gerichtet, entrinnen kann ich ihm nicht mehr; alle Pläne, alles Wollen und Bestreben, das mich bis vor einem halben Jahre noch mit Begeisterung erfüllte, ist erlahmt unter dem Blick des Unerbittlichen, der mir das Glas mit dem ver-rinnenden Sand vor Augen hält.“

„So laß mich mit dir sterben, Simona, ich bin nichts mehr ohne dich; mein Glück ist zertrümmert, meine künstlerische Kraft erschüttert, mein Leben zerstört, und ich bin ärmer geworden, als ein Bettler. Was soll ich noch hier, wenn du gegangen bist?“

„Du gehörst nicht allein dir selbst, du gehörst der Menschheit, Holger, mein Freund, und deshalb mußt du leben; auf deinem Wege führt das Schicksal mich

mit dir zusammen, ich zeigte dir das heimliche Eden in dem Lande meiner Träume, du tauchtest mit mir in all die verborgene Schönheit und Harmonie hinab, und geblendete konntest du dich nicht wieder zu rechtfinden in der Welt da draußen, als die Scheidestunde schlug; und doch mußte es sein — ja, mehr noch, Holger! Wenn zwei Menschen auf Nimmerwiedersehen voneinander scheiden, nicht wahr, dann ist ein jeder von ihnen bereit, dem andern einen großen Wunsch, der schwer auf ihm lastet, zu erfüllen, nicht wahr, so ist es doch?“

Holger Storm hatte sich erhoben, und gegen den Kamin gelehnt stehend, blickte er mit verärgerten Armen düster vor sich hin.

Er nickte stumm, während Simona sich ihm näherte und die Hand auf seinen Arm legte.

„Ich habe Gott gebeten, daß er mir die rechten Worte eingabe, dein Innerstes zu rühren! Sieh' mich an, ich bin ein Weib, aber ich habe mir doch das Höchste und Schwerste erungen, und das ist der Heroismus des Sterbens, ich wankte und zitterte nicht mehr, ich habe es willkamen! Du aber bist ein Mann, und darfst dem Weibe nicht nachstehen an starker Willenskraft, und deshalb fordere ich

von dir das eine: Gehe, wenn ich nicht mehr bin, noch einmal zu Maria, sie hat verzehret und wird die Deine werden, und dann erst wird meine irrende Seele den verlorenen Frieden finden.“

Holger preßte die Lippen zusammen und schweig. „Fordere alles, Simona, alles, nur dieses eine nicht.“

„O doch, doch, Holger!“

Sie richtete das blasse, tränenfeuchte Antlitz beschwörend zu ihm auf. „Sieh, Holger — wenn ich nun gegangen bin, und Hendrick mir entgegenkommt und fragt: Was war dein Werk, nachdem ich dich verlassen, dann mußt du antworten: Ich war die Todfeindin, die Zerstörerin des Glückes der beiden mir liebsten Menschen, — dann aber wird er sich von mir wenden, und dieser schreckliche Gedanke wird mir die letzten Kämpfe so erleichtern, die Angst, Holger, vor meinem edlen Helden nicht zu bestehen! Und darum flehe ich um Erfüllung meiner Bitte.“

Holger senfte tief und bedeckte das Gesicht mit beiden Händen.

„Sie ist erfüllt; ich will tun, was du begehrt, Simona,“ entgegnete er mit vor Erschütterung rauher Stimme.

Durch den Tannenbaum zog, wie von Geisterhauch berührt, ein kühles Antlitz und Leuchten, in matten Funken

blinnte zauberisch der Schnee auf den bläulich-schwarzen Zweigen — die Glut im Ofen war dem Erlöschen nahe. —

„Ich danke dir, mein Freund, nun bin ich ruhig geworden, mein einziger Wunsch wurde mir unter dem Weihnachtsbaum erfüllt! Siehst du ihn leuchten in dem Lichte, das unsichtbare Feen-hände für uns angezündet, Holger? Und nun laß uns zusammen niederknien, und dem Vater danken, für all das Große, Herrliche, das wir erleben durften.“

Simona sank auf dem Teppich nieder und legte die Stirn auf den Boden, und als Holger sie dann liegen sah, so jung und schön und doch so gänzlich gebrochen — da entrang sich seiner Brust ein wilder Verzweiflungsschrei — den er nicht mehr zu unterdrücken vermochte.

Sie reichte ihm die Hand und sah ihn flehend und besüßigend an.

(Fortsetzung folgt.)

## Boon's Kakao

ist eine Weltmarke!

# Noch billiger

als überall können Sie Ihren Bedarf in allen Sorten  
**Taschen- und Weckeruhren, Juwelen, Eheringe,**  
**erschl. Reparatur-Werkstätte, Ohrgehänge etc.**  
decken bei

**ISIDOR KOTH**  
Uhrmacher und Juwelier  
Oedenburg, Grabenrunde 44  
(Neben dem Fremdenverkehrs-Büro.)

# Dedenburger Nachrichten

Dedenburg, 16. Juli.

**Todesfälle.** Am 14. Juli verschieden: Wirtschaftsbürger Paul Steiner im 68. und Wirtschaftsbürger Heinrich Kreis im 72. Lebensjahre.

**Personalnachricht.** Der neue Stadtpfarrer Domherr Koloman Papp ist gestern abends aus Mariazell zurückgekehrt.

**Auf Urlaub.** Der Kanzleidirektor der Dedenburger Staatsanwaltschaft Adam Würz trat vor einigen Tagen einen vierwöchigen Erholungsurlaub an.

**Grenzverkehrsvereinfachungen.** Die Dedenburger Behörden wurden seitens des Innenministeriums verständigt, daß ab 1. August auf der Wiener, Preßburger, Agendorfer, Schattendorfer und Hartauer Landstraße der Grenzübergang auch mit Reisepaß gestattet sein wird. Bisher war hierzu ein Grenzübergangsschein nötig. Die Personen- und Gepäckrevision auf der Wiener, Preßburger und Schattendorfer Landstraße besorgt die Dedenburger Polizei und auf der Hartauer und Agendorfer Landstraße die Grenztruppe.

**Meisterprüfung im Tischlergewerbe.** Gestern fand die Prüfung des hiesigen Tischlermeisters Gabriel Stornó statt. Nachdem derselbe die Prüfung gut ablegte, wurde ihm das Meisterrecht erteilt. Als Prüfungskommission fungierten die Tischlermeister Anton Kinczky, Stefan Weidinger d. J. und Mathias Weyer. In Vertretung der Handels- und Gewerbekammer war Sekretär Dr. Illiás erschienen.

**Gehilfenprüfungen.** Vor einer gewerblichen Fachkommission legten dieser Tage die Zahntechnikerlehrlinge Helene Kékessy, die beim Zahntechniker Heinrich Staedt, und Margarethe Szűcs, die beim Zahntechniker Alfred Horák in der Lehre stand, mit Erfolg die Gehilfenprüfung ab.

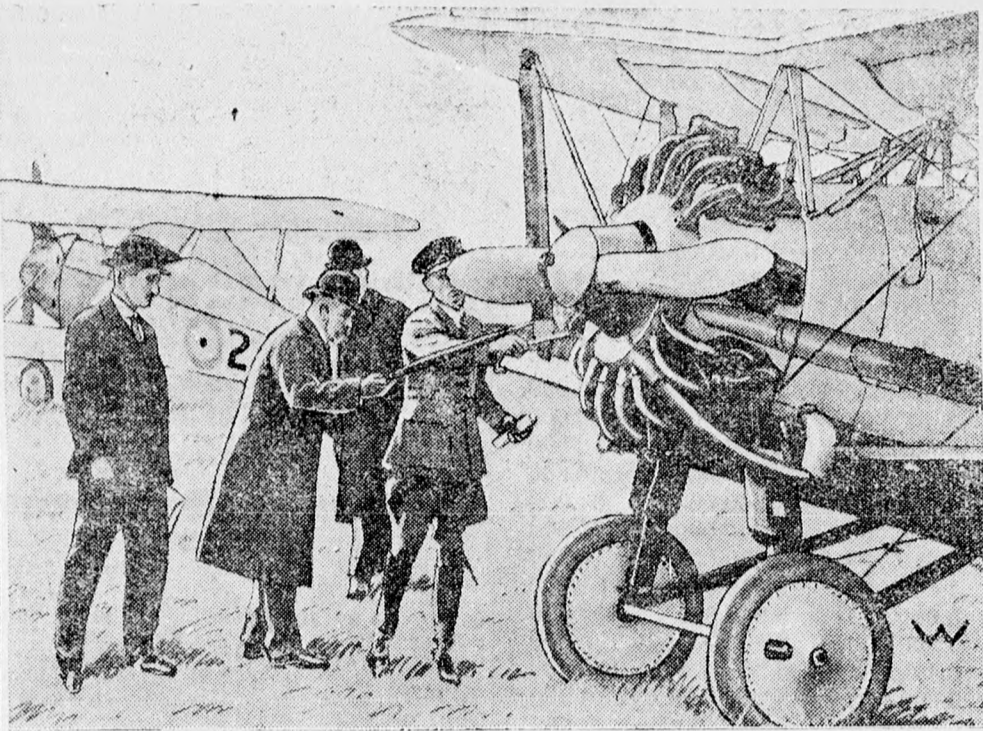
**Alkoholvergiftung.** Der Eisenstädter Einwohner Stephan K. kam gestern nach Dedenburg, um seine hier wohnende Schwester zu besuchen. Der Dedenburger Wein, von dem er zuviel genossen hatte, mußte ihm geschadet haben, denn er verurteilte auf dem Adlerplatz einen solchen fürchterlichen Lärm, daß ihn ein Wachmann auf die Polizeistube bringen mußte. Da er sich auch dort nicht beruhigte und einen Anfall bekam, brachte ihn die Rettungsgesellschaft ins Elisabethspital, wo man feststellte, daß er eine Alkoholvergiftung erlitten hatte. Er wurde sofort in Behandlung genommen, und heute früh konnte er aus dem Spital entlassen werden.

**Stefan Friedrich**  
**Spediteur,**  
Zoll- u. Handelsagentur  
Sopron, Széchenyipl. 16  
Telephon Nr. 109 und 41

**Filo Frigyes**  
Sopron, Grabenrunde 107  
Telephon Nr. 10.

Beste und billigste Einkaufsquelle für  
**Herren- u. Damen-  
Modeartikel, Kurz-  
und Wirkwaren.**  
sowie für  
**Herren- und  
Damenwäsche**

Hemden, Unterhosen, Taschentücher,  
Handschuhe, Kravatten usw. in grösster  
5877 Auswahl.



**Auch England verstärkt seine Luftflotte.**

Durch die enorme Stärke der französischen Luftflotte ist England ebenfalls gezwungen, die Zahl seiner Flugzeuge zu vermehren. Unser Bild zeigt den König von England bei der Besichtigung eines neuen Bomben-Flugzeuges auf dem Flugplatz in Hendon.

## Parfümerie „Korzó“, Grabenrunde 109

teilt dem p. t. Publikum höfl. mit, dass er die Preise seiner Artikel für Kosmetik, Haushalt und Krankenpflege tief reduzierte. Die Preise im Schaufenster sind massgebend.

**Eine polizeiliche Verfügung für die Autobesitzer.** Der Leiter der Dedenburger Staatspolizei Oberpolizeirat Dr. Géza Zánkó ließ gestern den Dedenburger Autobesitzern eine schriftliche Verfügung zugehen, in welcher er sie auf Grund eines Gesetzartikels betreffend den Autoverkehr darauf aufmerksam macht, daß auf dem Gebiete der Stadt keine starken Reflektoren verwendet und der Auspuff der Autos möglichst geschlossen zu sein hat. Zuwiderhandelnde werden streng bestraft. Wie wir erfahren, hat Oberpolizeirat Dr. Zánkó gleichzeitig angeordnet, daß gegen die Schnellfahrer streng vorgegangen werde. Es ist zu erwarten, daß durch das energische Einschreiten des Oberpolizeirates Dr. Zánkó die Autoraferei speziell der Lastenautomobile in unserer Stadt endlich einmal ein Ende nimmt.

**Wahre Liebe.** Gestern wurde aus der Steinambrücker Strafanstalt ein Verprämter Einwohner entlassen, der wegen eines großzügigen Einbruchdiebstahls vier Jahre Zuchthaus verbüßen mußte. Bevor er auf freien Fuß gesetzt wurde, wurde er vorschriftsmäßig der Dedenburger Staatspolizei übergeben, die ihn nach Aufnahme eines Protokolls entließ. Vor dem Polizeiamte wartete bereits auf ihn seine Frau, die vier Jahre lang in Dedenburg bedienstet war und nun mit dem Manne nachhause fuhr.

**„Wasche mit Luft“.** Mit diesem gefeßlich geschützten Original-Waschapparat waschen Sie statt 3 Stunden bloß 6 bis 8 Minuten. Überzeugen Sie sich selbst von der verblüffenden Wirkung dieses Apparates. Die schmutzigste Wäsche wird blendend rein in denkbar kürzester Zeit. Jede weitere Aufklärung erhalten Sie durch die Parfümerie Mathias Galatik, Széchenyiplatz 20, Telephon Nr. 353.

**Auf dem Metallgeldmarkte** notieren: ein ungarisches 20-Kronen-Goldstück 290.000 bis 295.000 Kronen, ein österr. 20 Kronen-Goldstück 290.000 bis 292.000 Kronen, eine Silberkrone 6200 bis 6400 Kronen, ein Silbergulden 17.000 bis 17.100 Kronen und ein Fünfkronenstück in Silber 33.000—30.500 K.

**Ausflug.** Der Dedenburger Mädchen-Gezangverein „Goldene Lyra“ unternahm Sonntag unter Führung des Chormeisters Alois Galmos einen Ausflug nach Szombathely, wo alle Sehenswürdigkeiten besichtigt wurden. Sodann setzte man die Reise nach Vasvár fort, wo die Mitglieder des Gezangvereins von den Mitgliedern der bekannten Vasvárer Dilettantengruppe, welche bekanntlich vor Wochen im Dedenburger Stadttheater auftrat, gastfreundlich aufgenommen wurden.

**Vom Nathaus.** Der Leiter des Dedenburger Arbeitsvermittlungsbüros Michael Ringhofer trat gestern einen mehrwöchigen Erholungsurlaub an.

**Spende.** Für den Dedenburger Mütter- und Säuglingsverein spendete Drogist Josef Molnár 50.000 K.

**Der Dedenburger Katholik-Kongress.** Der Präses des Vorbereitungsausschusses des Dedenburger Katholik-Kongresses Obergespan a. D. Eugen von Fertészák reiste heute früh nach Szeged, um mit dem Bischof Anton Fetter das Programm des Kongresses zu besprechen.

**Der Riesenverkehr in der Budapest-Passabteilung.** Aus Budapest wird gemeldet: Oberstadthauptmann-Stellvertreter Emerich Hetenyi hat dem Minister des Innern den Bericht über die Tätigkeit der unter seiner Leitung stehenden Passabteilung im Monate Juni unterbreitet. Ein Beweis über das unerhörte Reisefieber ist der Umstand, daß die Passabteilung ein Reinerträgnis von 2 1/2 Milliarden im Monat Juni erzielt hat.

**30jährige Steuerfreiheit für neu-erbauete Zinshäuser.** Die Durchführungsverordnung des Gesetzes zur Förderung der Bautätigkeit ist erschienen. Diese Verordnung wurde seit längerer Zeit erwartet und ihr Fehlen trug zur Verzögerung der Bautätigkeit bei. Die Durchführungsverordnung sichert vor allem das freie Verfügungsrecht für Neubauten. Außerdem wird den Besitzern neuer Häuser eine 30jährige Steuerfreiheit gesichert. Wenn an Stelle eines alten Baues ein vollständig neuer errichtet wird, so dauert die Steuerfreiheit 15 Jahre. Für die Renovierungsarbeiten werden gleichfalls Steuerermäßigungen gewährt. Die Verordnung bestimmt, daß alle Renovierungen angemeldet werden müssen, worüber wir an anderer Stelle berichten.

**Der Umrechnungsschlüssel der Goldkrone bei öffentlichen Abgaben — 14.500.** Mit 1. Juli sind alle öffentlichen Abgaben, welche im Goldkronenwert bemessen sind, nach dem Umrechnungsschlüssel von 14.500 einzuzahlen, und zwar jene, welche nach dem 1. Juli fällig wurden. Demnach sind Steuerrückstände vom Vorjahre und die laufenden halbjährigen Steuern nach dem Schlüssel 14.500 zu entrichten, die für das zweite Halbjahr fälligen jedoch mit 14.500. Hat jemand seine ganzjährige Steuer im Vorhinein nach dem Schlüssel 17.000 eingezahlt, hat er laut Verordnung kein Recht auf Vergütung.

**Vom Komitat.** Der neue Inspektor der Körperpflegekommission des Dedenburger Komitats Hermann Craut hat gestern seine Stelle angetreten. Seine Amtstätigkeit entfaltet er im Komitats-hause, wo ihm eine Kanzlei eingerichtet wurde.

**Theaternachricht.** Das dreitägige Gastspiel der Budapester Schauspieltruppe des Arthur Somlay, welches für 17., 18. und 19. Juli anberaumt war, unterbleibt, weil derzeit das Stadttheater renoviert wird. Das Gastspiel dürfte allen Anzeichen nach im Monat August stattfinden.

**Unfälle bei der Regulierung des Spitalbaches.** Bei der Entfernung eines Damms ereigneten sich gestern fünf Unfälle. Vier Arbeiter zogen sich durch das Herausziehen der Pfähle an Händen und Füßen Hautabschürfungen zu. Es wurde ihnen in der Feuerwehrgesellschaft Hilfe geleistet und konnten sie die Arbeit fortsetzen. Dem 27-jährigen Arbeiter Stephan Kneiß fiel jedoch eine Spitzhacke, welche durch ein Brett, auf das jemand getreten war, in die Höhe geschleudert wurde, auf den Kopf und brachte ihm drei Verletzungen bei. Im Elisabethspital wurde dem Verletzten ein Verband angelegt und ist er der häuslichen Pflege überlassen worden.

**Die Gebühren für die Registrierung von literarischen Arbeiten.** Der Handelsminister hat die Gebühren für die im Gesetz über das Urheberrecht geregelte Registrierung neu festgelegt. Für die Eintragung von schriftstellerischen, musikalischen und Bühnenwerken sind nach dem ersten Druckbogen 80.000 Kronen und für jeden weiteren Bogen 10.000 Kronen zu entrichten. Nach Kunstwerken und kunstgewerblichen Arbeiten, sowie nach Kunstillustrationen, Landkarten, geographischen, bautechnischen und sonstigen technischen Arbeiten, weiter nach Entwürfen wissenschaftlichen Charakters, Zeichnungen, Skizzen und plastischen Arbeiten, schließlich nach kinematographischen Bildern ist eine Gebühr von 150.000 Kronen pro Werk zu entrichten. Ein offizieller Auszug über die erfolgte Eintragung wird gegen Bezahlung von 100.000 Kronen ausgefolgt.

**Der Körmender Gesangsverein** wird an dem Dedenburger Sängerverein teilnehmend. Um die nötigen Reisekosten aufzubringen, veranstaltet der Verein in Körmend Samstag, den 18. Juli, 8 Uhr abends, im großen Saale des Gasthauses „Zur Krone“ einen mit Vorträgen verbundenen Tanzabend.

**Die allgemeine Erwerbsteuer für das Jahr 1925.** Die Bemessungsregister der für das Jahr 1925 bemessenen allgemeinen Erwerbsteuer liegen im städtischen Steueramte (Zimmer Nr. 26) vom 20. Juli bis 3. August l. J. (vormittags zwischen 9—12 Uhr) zur allgemeinen Einsichtnahme auf. In die Bemessungsregister kann jedermann Einsicht nehmen und gegen die Steuer anderer bis 18. August l. J. beim fgl. ung. Steueramte in Sopron schriftliche Bemerkungen einbringen. Etwaige Refuse gegen die eigene Steuer können innerhalb 15 Tagen, gerechnet von der Zustellung des Zahlungsauftrages, stempelfrei und schriftlich an die Steuerreklamationskommission der königl. Freistadt Sopron adressiert ebenfalls beim königl. ung. Steueramte Sopron eingereicht werden.

**Ein schöner Erfolg.** Der Lehrverein des Kapuvárer Bezirkes veranstaltete vor kurzem zugunsten des Lehrerseimes in Balatonlelle einen gelungenen Tanz- und Vortragsabend, der einen Reingewinn von 5.587.000 Kronen erzielte.

**Das Feuerwehrgesetz im „Schweizerhaus“.** Wie wir bereits berichteten, veranstaltete Sonntag, den 19. Juli, 3 Uhr nachmittags, der Wandorfer freiwillige Feuerwehrgesetz zugunsten seines Requisitionsfonds im Gasthaus „Zum Schweizerhaus“ ein Feuerwehrgesetz, für das nicht nur das Wandorfer, sondern auch das Dedenburger Publikum lebhaftes Interesse bezeugte. Zum Tanze wird die Wandorfer Orchestralkapelle Krizsch aufspielen. Das Fest, das einen gelungenen Verlauf zu nehmen verspricht, ist auch mit einem Preisfestgebeben verbunden, bei dem schöne und wertvolle Preise zu gewinnen sind.

Nr. 17  
Markthalle.)

und Lager-  
zum Opfer.  
bis auf die

langgeheuten  
und Desider  
und, mit einer  
in Verbindung  
in Ungarn in

reich brannten  
höhere Bauern-  
und eine Ra-  
büchsig wurde  
Bettler in  
Brennan am  
er Sonne  
gesteckt, das  
nicht werden.

er seit einigen  
nun ein mit  
in Kernen  
die Silbernte  
be befindlichen

offenen Bericht  
Lingen des  
Vortrag über  
geisterung der

rt von Ga-  
et worden, die  
tinalgeschichte  
huldig gemacht  
s Wädhén  
hen ein Un-  
fahrt gegen  
automobil wurde  
nert und das

Königs Franz  
Bayern, die  
lor des Hauses  
g Sonntag in

ngen auf der  
stenden Schaden  
sind ums

önig, der alte  
e Woche seinen  
lächte sich wohl,  
ntbar für die  
spielte wie ge-  
te abends ein  
wille.

obersdorf  
spielt, bei der  
lezt wurden.  
Scharb hat  
geschriebene Frau  
schwer ver-  
wundet.  
Bruder schwer  
wehrte. All-  
er Krankehan-  
Genehmigung dem

llig  
ephon 125

ee auf den  
— Die Blut  
nahe. —  
Freund, nun  
mein einziger  
dem Wohl-  
du ihn leucht-  
chtbare Feen-  
ndet, Solger?  
men nieder-  
nken, für all  
s wir erleben

Teppich wieder  
n Boden, und  
fab, so jung  
lich gebrochen  
nust ein Silber  
er nicht mehr

d und sah ihn  
n.

akao  
aarke!

KOTH  
Juwelier  
enrunde 44  
kehr-Büro.

**Versteigerung der Habfeligkeiten des Mörderpaares Lederer.** Wie aus Budapest gemeldet wird, gelangt die Wohnungseinrichtung des Ehepaares Lederer zur öffentlichen Versteigerung. Abgesehen von wertvollen Teppichen, Gemälden, Nippfachen und den Seidenkleidern der Frau Misi Lederer wird auch das Sofa verauktioniert werden, auf welchem das Ehepaar den Selchmeister Kondelka ermordet hat.

### Bon Nah und Fern

**Bischdorf.**  
— Aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrt. Der zu Kriegsbeginn ins Feld gesogene hiesige Einwohner Stefan Bilágt ist vorige Woche nach beinahe 10jähriger Kriegsgefangenschaft heimgekehrt.

**Zanegg.**  
— Kirchweihfest. Sonntag, den 19. d. M., begeht unsere Gemeinde das usuelle Kirchweihfest. Die Jugend ist bereits an der Arbeit, um alles aufzubereiten, den an diesem Tage hier eintreffenden Gästen einige gemütliche Stunden zu bereiten.

**Güns.**  
Die Erweiterung der Elektrizitätsanlage nähert sich der Entscheidung, da die von der Stadt eingeleiteten Verhandlungen ein sehr günstiges Resultat erwarten lassen.

**Matrikelauszug** Geburten: Alexander Burch und Anna Wigmann, Knabe; Alois Sulhof und Maria Böh, Knabe; Josef Schaffer und Anna Stroth, Knabe; Ludwig Göler und Theresia Steiner, Mädchen. — Trauungen: Andor Mais und Maria Fekete; Ludwig Nagy und Vertha Brudner.

### Eine neue Skala der allgemeinen Erwerbsteuer der Sirbesoldeten.

Der Finanzminister hat bezüglich der allgemeinen Erwerbsteuer der Angestellten eine neue Skala festgestellt, die nach allen Arbeitslöhnen, die nach dem 30. Juni ausbezahlt werden in Anwendung gebracht werden muß, selbst dann, wenn der Arbeitslohn für eine Zeit vor dem 1. Juli zu entrichten ist.

Bisher war die Skala in Goldkronen festgestellt und war die Steuer mit Anwendung des Multiplikators 17.000 zu entrichten. Die neue Skala bringt keine nennenswertere Minderung in Bezug der Steuerlast. Es wird nur das Existenzminimum, das bisher bei Wochenlöhnen 40 Goldkronen ausmachte, in 17.000 Papierkronen bei Wochenlöhnen und 700.000 Kronen bei Monatslöhnen festgelegt. Der Anfangsschlüssel, der bisher 0.4 Prozent betrug, ist in der neuen Skala etwas niedriger. Der höchste Schlüssel bleibt auf 7 1/2 Prozent. — Die neue Skala ist folgende:

Wochenlöhne in Papierkronen von	bis	Wöchentliche Steuer in Papierkronen
170.000	200.000	700
200.000	250.000	1.000
250.000	300.000	1.500
300.000	350.000	2.000
350.000	400.000	2.500
400.000	450.000	3.000
450.000	500.000	3.750
500.000	550.000	4.500
550.000	600.000	5.250
600.000	650.000	6.000
650.000	700.000	7.000
700.000	750.000	8.000
750.000	800.000	9.000
800.000	850.000	10.000
850.000	900.000	11.500
900.000	950.000	13.000
950.000	1.000.000	14.500
1.000.000	1.050.000	16.000
1.050.000	1.100.000	17.500
1.100.000	1.150.000	19.000
1.150.000	1.200.000	20.500
1.200.000	1.250.000	22.000
1.250.000	1.300.000	23.500
1.300.000	1.350.000	25.000
1.350.000	1.400.000	26.500
1.400.000	1.450.000	28.000
1.450.000	1.500.000	30.000
1.500.000	1.600.000	34.000
1.600.000	1.700.000	38.000
1.700.000	1.800.000	42.000
1.800.000	1.900.000	46.000
1.900.000	2.000.000	50.000

Monatsgehälter in Papierkronen von	bis	Monatliche Steuer in Papierkronen
700.000	800.000	3.000
800.000	1.000.000	4.000
1.000.000	1.200.000	6.000
1.200.000	1.400.000	8.000
1.400.000	1.600.000	10.000
1.600.000	1.800.000	12.000
1.800.000	2.000.000	15.000
2.000.000	2.200.000	18.000
2.200.000	2.400.000	21.000
2.400.000	2.600.000	24.000
2.600.000	2.800.000	28.000
2.800.000	3.000.000	32.000
3.000.000	3.200.000	36.000
3.200.000	3.400.000	40.000
3.400.000	3.600.000	46.000
3.600.000	3.800.000	52.000
3.800.000	4.000.000	58.000
4.000.000	4.200.000	64.000
4.200.000	4.400.000	70.000
4.400.000	4.600.000	76.000
4.600.000	5.000.000	88.000
5.000.000	5.200.000	94.000
5.200.000	5.400.000	100.000
5.400.000	5.600.000	106.000
5.600.000	5.800.000	112.000
5.800.000	6.000.000	120.000

Schaffer, Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1, kauft Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

### Berichtssaal

**Dr. Roktka zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt.**

Budapest, 16. Juli. Der Finanzrat Dr. Stephan Roktka, der bekanntlich am 30. September 1924 den Obersten Valérian aus Eiferucht auf offener Straße erschossen hatte, wurde des Verbrechens der in starker Aufregung begangenen vorläufigen Tötung schuldig erkannt und zu vier Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Amtsverlust verurteilt. Neun Monate wurden in die Untersuchungshaft eingerechnet.

**Fußball.**  
Das Städtepiel Budapest—Öbteberg, das in Öbteberg stattfand, schloß mit unentschiedenem Resultat 2:2 ab. In der ersten Halbzeit führten die Ungarn 1:0.

Die kombinierte Mannschaft Wien—Seltsingors siegte gegen Reval 2:0.

Verantwortl. Redakteur und Hauptschriftleiter: Adolf Fálffy.  
Herausgeber, Druck und Verlag: Röttig-Romwalter Druckerei A.-G.

### Auf zur Rudolfsquelle!!

Zu haben sind von nun ab:  
guter roter Tischwein K 14.000  
„ weisser „ „ 16.000  
Achtung für Feinschmecker:  
„Kremser-Perle“ weiß  
und Rot-„Spezial“  
Hintergasse Nr. 7.

### Gurkengläser

in allen Größen, grün und weiss, per Liter 3.500 Kronen.

Grosse Auswahl in Dunst-

### Lekvárgläser

### Trogmayer Ödön

Glashandlung  
Turnergasse Nr. 6

### Ämtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Budapest, 15. Juli.		Rauf Verkauf	
Holl. Gulden	28.145	28.415	3346
Mar.	16.865	16.965	2105
Dinar	1230	1252	512
Lei	347	351	9990
Engl. Pf.	345.000	347.000	13.800
Sire	2632	2654	13.800
Dollar	70.470	71.400	13.430
Poln. Sloty	13.430	13.589	

### Budapester Warenbörse.

Budapest, 15. Juli.	
Weizen neu	405.000 bis 420.000
Weizen alt	417.500 bis 440.000
Roggen neu	352.500 bis 357.500
Roggen alt	390.000 bis 400.000
Futtergerste neu	260.000 bis 280.000
Safer neu	000.000 bis 000.000
Safer alt	450.000 bis 460.000
Weis	282.500 bis 287.500
Kleie	265.500 bis 270.000
Reps	545.000 bis 560.000

### Ämtliche Kurse der Wiener Devisenzentrale.

Wien, 15. Juli.		Geld Ware	
U. S.	99.67	100.17	26.30
Dollar	703.50	709.50	12.46
Yena	5.09	5.16	135.20
Mar.	168.20	169.20	137.70
Pf. Sterl.	34.42	34.58	21.12
Frang.	33.30	33.60	
Holl. Guld.	282.70	284.70	

### Züricher Anfangskurse.

Zürich, 16. Juli.	
Holland	206.40
Belgrad	9.05
Berlin	122.62.50
Budapest	2.15
Brüssel	23.90
London	25.03.75
Mailand	19.20
Newyork	515.125
Paris	24.30
Sug. Tanj.	15.25
Sofia	3.72.50
Wien	0.72.55
Warschau	98.62.50
Budapest	0.72.55

**Achtung!!**  
Erkältsche Schuhmacher-Werkstätte!  
Wenn Sie auf gute und dabei doch billige Schuhe reflektieren, wenden Sie sich vertrauensvoll an meine erstklassige Schuhmacher-Werkstätte, wofelbst nur erkältsche, den modernen Anforderungen entsprechende, durch Handarbeit angefertigte Herren-, Damen- und Kinderstühle zur Ausfertigung gelangen. Sollte stets alle Gattungen von braunen Lederstößen auf Lager. **Fachgemäße Anfertigung von Gummi-Schuhsohlen.** Vorstöße und alle Reparaturen rasch und billigt. Gewissenhafte Bedienung. Hochachtungsvoll **Franz Sorvath**, Schuhmachermeister, Grabenrunde Nr. 26 (Konventhaus). 487

**Bioskop PROGRAMM**  
Vom 17. bis 19. Juli  
I. Teil:  
**Die zehn Gebote.**

Das grösste Filmwerk aller Zeiten in 2 Episoden und 14 Akten. Regie: Cecil B. de Mille. Hauptdarsteller: Moses, Theodore Roberts, Miriam, Estelle Taylor, der Pharao: Charles de Roche, Sohn des Pharao: Terrence More, der Frohnvogt: Clarence Burton.  
Für die Jugend erlaubt.  
Anfang an Wochentagen: 7, 8, 9 und 9 Uhr.  
Anfang Sonn- u. Feiertage: 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 Uhr.

**Torten**  
können rasch und schmackhaft mit



**Dr. Oetkers - Backpulver**  
und Vanillezucker bereitet werden.  
Rezeptbücher werden gratis versendet  
Dr. A. Oetker, Budapest, V., Király-u. 76

### Dankagung.

All jenen, die aus Anlaß des Ablebens unserer unvergesslichen

### Pipi

ihre warme Teilnahme durch Kranz- und Blumenspenden, sowie Beteiligung am Leichenbegängnisse bekräfteten, sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Oedenburg, am 16. Juli 1925.  
Familie Kranik.

### Wo wird ausgefemmt?

**Alter Rotwein**  
Ludwig Sieger, Kleinegasse 13

**Guter Rotwein**  
Mich. Leitner, Preßburgerstr. 4

### Prima 1921er Weißwein

gelangt zum Ausschank bei  
**Gottlieb Tremmel**  
peni. Kellermeister  
Rosengasse Nr. 10.

### Gegen bequeme Wochen- oder Monats-Ratenzahlungen

können Sie Ihren Bedarf an Leinenwaren, Decken, Bettzeug, Handtücher, Vorhänge usw. einschaffen im

Ratenzahlungs-Warenhaus  
**IGNAZ KNÖPFLE**  
Oedenburg, Grabenrunde Nr. 52

### Bekämpfet den Sauerwurm!!



### Dr. Sturms Heu- und Sauerwurmmittel

Das bewährte Bekämpfungsmittel gegen Heu- und Sauerwurm und alle fressenden Schädlinge im Wein- und Obstbau.

Im In- und Auslande von den ersten Fachleuten und staatlichen Versuchsanstalten erprobt u. glänzend begutachtet,

für Ungarn von der Pflanzenschutzanstalt in Budapest und Oesterreich durch die Bundesanstalt für Pflanzenschutz in Wien und die Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt in Klosterneuburg.  
**Durchschnittliche Abtötungsziffer 80—94%.**

In der Praxis zu Hunderttausenden von Kilo mit hervorragendem Erfolg verwendet.  
**Chem. Fabrik E. Merck**  
Darmstadt.

Verkäufer:  
**Winkler Dénes**  
Sopron, Várkertület 94

Konsignationslager in d. wichtigsten Weinbauorten. Bestellisten liegen daselbst auf.  
Verkaufsstelle: Landwirtschaftl. Verein, Pötschygasse